Wenn die Basics fehlen

Hier gehts zur PISA-Studie 2025.

Ein Beitrag von Hannah Schaefer

BILDUNG >>> Die Ergebnisse der PISA-Studie 2025 zeigen einen deutlichen Abwärtstrend: Jugendliche in Deutschland schneiden beim Lesen, in Mathe und in den Naturwissenschaften so schlecht ab wie seit Beginn der Erhebung im Jahr 2000 nicht mehr. Das kann sich auch auf den Start in eine Berufsausbildung auswirken und Ausbildungsbetriebe sowie Ausbilder/-innen vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

In allen drei untersuchten Bereichen erreicht Deutschland nur noch den Durchschnitt der OECD-Staaten. Besonders auffällig ist auch die Zahl der Jugendlichen ohne ausreichende Basiskompetenzen. Etwa ein Fünftel erreicht in keinem der drei untersuchten Bereiche ein ausreichendes Kompetenzniveau. Das bedeutet, dass es den Betroffenen schwerfallen kann, einfache Informationen aus kurzen Texten zu entnehmen oder alltagsnahe Prozentrechnungen zu lösen. Gleichzeitig werden auch die leistungsstarken Gruppen kleiner. Nur drei Prozent der Jugendlichen erreichen in allen drei Bereichen die höchsten Kompetenzstufen. Der Bildungserfolg in Deutschland hängt aber weiterhin vom sozialen Status der Familie ab: Nur rund zwei Prozent der Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien erreichen hohe Kompetenzwerte.

„Gute berufliche Bildung beginnt nicht erst mit dem ersten Ausbildungstag. Die Grundlage dafür wird viele Jahre vorher gelegt."

Ludger Wagner (Mitglied des VDZI-Vorstands und verantwortlich für den Bereich Bildung)

Folgen für die Berufsausbildung

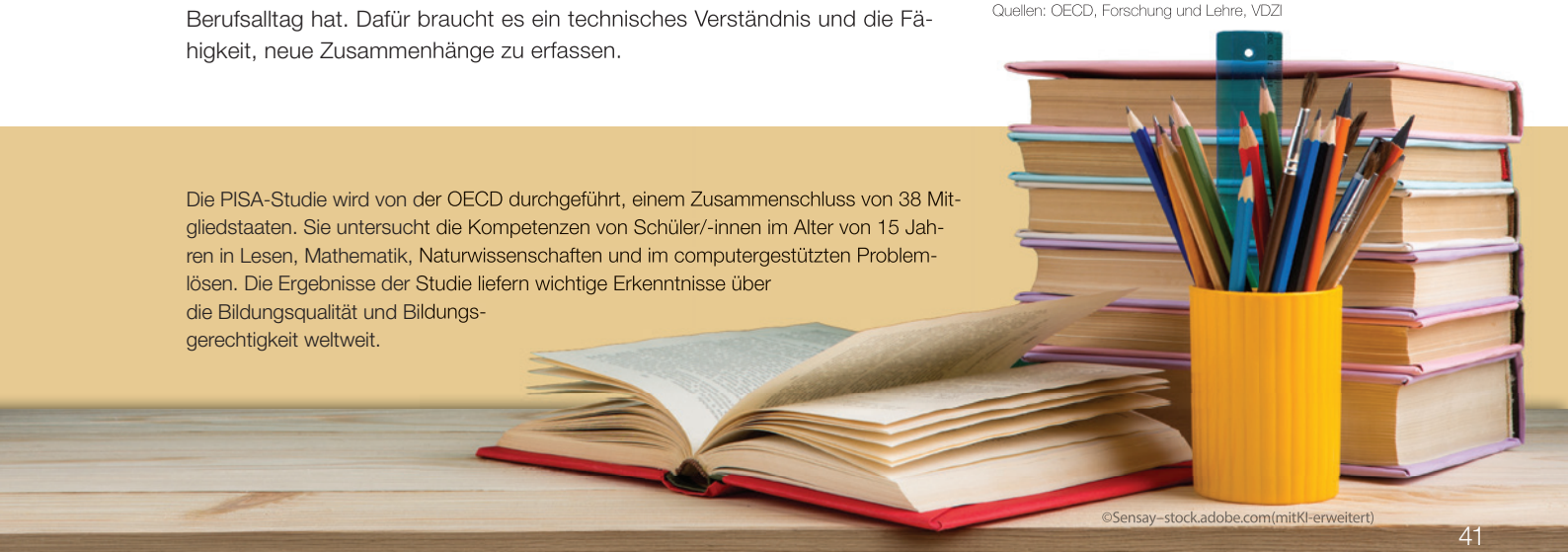
Schwächen beim Lesen, Rechnen und in den Naturwissenschaften können den Einstieg in viele Ausbildungsberufe erschweren. Das gilt auch für die Dentalbranche. Angehende Zahntechniker/-innen oder zahnmedizinische Fachangestellte müssen Arbeitsanweisungen und Sicherheitsvorschriften verstehen, Materialien richtig einsetzen und Berechnungen bzw. Abrechnungen durchführen. Auch Kenntnisse in Chemie, Physik und Biologie sind gefragt. Hinzu kommt die Digitalisierung, die zunehmend mehr Bedeutung im Berufsalltag hat. Dafür braucht es ein technisches Verständnis und die Fähigkeit, neue Zusammenhänge zu erfassen.

Frühe Förderung ist entscheidend

Fachleute fordern deshalb, Lernprobleme möglichst früh zu erkennen und mit verbindlicher Förderung zu verbinden. Besonders wichtig sind eine frühe Sprachförderung und gezielte Hilfen für Schulen mit großen Herausforderungen. Zur Verbesserung der Unterrichtsqualität wird außerdem eine engere und praxisorientierte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Hochschulen gefordert. Für die Ausbildungsbetriebe ist es wichtig, darüber zu sprechen, welche Kompetenzen die Schüler/-innen am Ende der Schulzeit beherrschen müssen. Entscheidend hierbei ist, dass das Bildungssystem auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen reagieren und eine konsequente Vermittlung von Basiskompetenzen sicherstellen muss.
Die Studie zeigt aber auch positive Entwicklungen: Drei Viertel der Jugendlichen fühlen sich an ihrer Schule wohl, und das grundsätzliche Interesse an Naturwissenschaften ist gestiegen. Daran lässt sich anknüpfen, um Neugier und Freude am Lernen wieder zurückzugewinnen. <<<

Quellen: OECD, Forschung und Lehre, VDZI

Die PISA-Studie wird von der OECD durchgeführt, einem Zusammenschluss von 38 Mitgliedstaaten. Sie untersucht die Kompetenzen von Schüler/-innen im Alter von 15 Jahren in Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften und im computergestützten Problemlösen. Die Ergebnisse der Studie liefern wichtige Erkenntnisse über die Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit weltweit.



©Sensay–stock.adobe.com(mitKI-erweitert)